

Sommer

Zeit des Jahres, in der du pennst bis fünf, im Traum die schönen Pflanzen pflückst, die Mutter dich um sieben weckt, du dich ans Bett krallst, obwohl du vor Wärme nur noch lallst, die ganze Nacht lang wach, dass die Nacht, dein Höllengrab, der Stern am Himmel strahlt auf dein Wasserbad

Und es dennoch kalt ist, du doch aufgestanden bist, in die Küche gegangen bist und den Kühlschrank ausgesteckt gefunden hast, was?

Dass deine Eltern die Kühlung steigern konnten und du das Opfer bist, der Inhalt des Kühlschranks verdorben, wie eine Wasserbombe mit kaltem Wasser über deinen Rücken geworfen, von oben, dass du wach bist zu früher Stund', auf deine Eltern wartest.

Der Tag ist lang, die Nacht ist kurz – kürzer als, na wer weiß das schon.

Das Wasser erfrischend, ein Triumph, die Muscheln so sauber und rund.

Badehose vergessen, nein, hier ist sie! Gefallen vom Wäscheständer auf den kochenden Kieselboden. Zuflucht im Haus, im Dunkeln geborgen. Genießen der Jahreszeit doch verboten. Man sich umkehrt und entscheidet: Höllenfeuer oder Langeweile.

Die Lieblingsjahreszeit der Menschen, Mann ist die toll! Ich liebe es einfach nur, wie ich durchnässt, wie nach einem Alptraum die Straßen entlang gehen kann. Wie das T-Shirt an mir klebt und der Regen inzwischen öfter fällt als im April. Ich liebe die einst grünen Pflanzen, wie sie vertrocknet braun am Wegrand stehen und es nicht einmal wagen, den glühenden Stern am Himmel anzusehen. Der Stern der Träume – von schlaflosen Nächten, weil es länger hell ist, als am Nordpol im Juli. Der Stern der Träume, der mir zusieht, wie ich voller Spaß die Rutsche auf einem Spielplatz hinabrutsche und dafür sorgt, dass meine Wanden danach angekokelter sind, als die Pizza, die seit zwei Stunden im Backofen steht, da das Darandenken schwerer fällt, als das Aufstehen an einem Montag Morgen. Die Lieblingsjahreszeit mit Notenabgabe, damit die Eltern endgültig davon überzeugt sind, dass man genauso nutzlos für die Schule ist, wie der extra gekaufte Pool, der seit Jahren im Schrank liegt, weil ihn keiner aufbaut. Das Reisen, bei dem man den ganzen Tag in einer fahrenden Sauna sitzt und danach vom Sitz gekratzt werden muss, wie das Spiegelei, das seit zwei Minuten problemlos auf der Motorhaube brät. Die Lieblingsjahreszeit, die wir alle lieben.